Freilichtmuseum Beuren

»Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm«

Freilichtmuseum Beuren engagiert sich für die Streuobstwiesen

Von Steffi Cornelius, Museumsleiterin

Besucherinnen und Besucher des »Museumsdorfes« am Albtrauf in Beuren (Kreis Esslingen) sind meist ungläubig, wenn sie hören, dass auf dem elf Hektar großen Gelände vor zwanzig Jahren kein einziges Haus stand. Dieser Eindruck wird verstärkt durch die Tatsache, dass hier »In den Herbstwiesen« mehr als 350 alte Streuobstbäume stehen. Zuerst waren die Bäume, und dann wurden die alten Häuser hierher »verpflanzt«. In und um die originalgetreu wieder aufgebauten 22 Häuser lässt sich einiges über die Geschichte des ganz alltäglichen Lebens auf der Schwäbischen Alb und im Mittleren Neckar erfahren.

Die Streuobstwiesen sind ein Markenzeichen des Freilichtmuseums Beuren. Sie sind Teil des Museums ebenso wie die Häuser und die Äcker, auf denen Hanf, Flachs, Linsen und Rüben angebaut werden. Ebenso wie die kleinen Hausgärten, die angelegt wurden. Die museumseigene Schafherde beweidet die Wiesen, und auf der extra angelegten »Ziegenweide« werden die Bäume vor den gefräßigen Ziegen mittels Absperrungen geschützt. Viele Gruppen buchen auch das Aktionsprogramm »Lebensraum Streuobstwiese« und lassen für den ersten selbst ge-

Bienenwagen in den Streuobstwiesen des Freilichtmuseums (ganz oben). Umgeben von herrlichen blühenden Obstbäumen: Bauernhaus mit Ausgedinghaus im Freilichtmuseum (links). Wildbienenhotel und Wildbienentafeln (rechts).

pressten Apfelsaft gekaufte Getränke in der Tasche. Ob Mostseminar, Baumschnittkurs, traditionelles Mähen mit der Sense oder geführte Rundgänge durch die Streuobstwiesen – das Publikum nimmt diese Angebote gerne an. Wichtige Kooperationspartner bei verschiedenen Veranstaltungen sind Obst- und Gartenbauvereine und die beiden Kreisverbände der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen und Esslingen. Diese engagieren sich auch bei der Pflanzung der Streuobstsorte des Jahres im Freilichtmuseum, wie unlängst bei der 2009er Sorte, der Esslinger Scheckenkirsche.

Jede Menge Programm rund ums Streuobst

Für die Museumssaison 2009 ist es den Museumsverantwortlichen gelungen, ein hochkarätiges Programm rund um das Streuobst zu organisieren. Sonderschau, Mostfest und eine Vielzahl von Begleitveranstaltungen locken ins Museumsdorf nach Beuren. »Auf den Spuren alter Streuobstsorten« können sich Besucher mit dem Experten Dr. Walter Hartmann am 19. September durch das Freilichtmuseum begeben. Ein Baumschnittkurs steht ebenfalls auf dem Programm (13. Oktober), oder Interessierte können sich von Pomologen Eckhart Fritz ihre alten Obstsorten bestimmen lassen (17. Oktober). Ein Höhepunkt der Museumssaison wird die Sonderschau des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauervereine Esslingen e.V. sein. Von 9. Oktober bis 18. Oktober 2009 präsentiert der Kreisverband Esslingen unter dem Motto »Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm« Streuobstsorten aus der Region im Freilichtmuseum in Beuren. Der mehr als 300 Jahre alte Schafstall aus Schlaitdorf bietet für die Sortenschau einen idealen Rahmen.

Genusswanderung durch Streuobstwiesen

Neu veranstaltet das Freilichtmuseum des Landkreises in Beuren in der Saison 2009 Genusswanderungen, die Gruppen individuell buchen können. Unter dem Motto »Von Äpfeln und allerlei Früchten« geht es mit einem zertifizierten Natur- und Landschaftsführer auf eine informative Wanderung durch die herrliche Landschaft rund um Beuren. Dabei kann man jede Menge Wissenswertes über Obstanbau und Verwertung in Geschichte und Gegenwart erfahren. Die Genusswanderung mit Themenführung im Freilichtmuseum, einem Blick hinter die Kulissen und einem Vesper dauert rund fünf Stunden, die reine Gehzeit beträgt insgesamt ca. 2 ½ Stunden.

Vom Startpunkt im Tiefenbachtal geht es zuerst in das ehemalige Bundeswehrdepot. Dort befinden sich die Museumsmagazine; alte Haushaltsgegenstände zur Obstverwertung werden gezeigt. Anschließend führt der Weg mit herrlichen Ausblicken auf die Albberge und das Vorland zum Spitzenberg, einer vulkanischen Durchschlagsröhre und dann rund um den Engelberg mit seinen eindrucksvollen Obstanlagen. Unterwegs erhalten die Wanderer Informationen über Geologie, Obstbaumwiesen, Umwelt und Landschaft.

Im Museumsdorf angekommen, gibt es Informationen über alte Obstsorten, Verarbeitungstechniken und alles Wissenswerte rund um die Mostherstellung. Ein Vesper und eine Mostverkostung schließen sich an. Danach bleibt noch Zeit, das Museumsdorf auf eigene Faust zu erkunden, bevor es gemeinsam auf einem schönen Albvereinsweg wieder zurück ins Tiefenbachtal zum Ausgangspunkt der Genusswanderung geht.

Eingang zum Freilichtmuseum Beuren

Alljährlich am zweiten Oktoberwochenende wird im Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren das traditionsreiche »Moschtfescht« ausgerichtet. Am Samstag, dem 10. Oktober, von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, dem 11. Oktober, von 11 bis 18 Uhr gibt es dann im Museumsdorf viel Programm rund um Äpfel, Apfelsaft und Most. Erwachsene und Kinder können beim Waschen, Mahlen und beim Pressen des Obstes an der historischen großen Presse zupacken. Für kleinere Kinder ist eine eigene Apfelsaftpresse vorhanden. Auf dem Veranstaltungsprogramm stehen vielfältige Informationen und typische handwerkliche Vorführungen im Herbst und rund um die Mostherstellung früher und heute. Zu sehen sind auch moderne Gerätschaften, so z. B. eine Obstauflesemaschine, eine Baumschüttel- und eine Apfellesemaschine. Kinder können Drachen bauen, kleine Körbe flechten oder an der Seilerbahn selbst Seile drehen. Zum Mostfest 2009 erscheint ein gesonderter Programmflyer. Über das Veranstaltungsprogramm können sich Interessierte auf der Homepage des Museums unter www.freilichtmusuem-beuren.de informieren oder das Programm kostenlos anfordern.

Das Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, möchte mit diesem Engagement Menschen an die Kulturlandschaft Streuobstwiesen heranführen und ein öffentlichkeitswirksames Forum für die Belange des Streuobstes sein. Mit der Pflege der mehr als 350 Streuobstbäume leistet das Museumsdorf auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der bedrohten Streuobstwiesen. Eine Vielzahl von kompetenten Kooperationspartnern unterstützt dieses Anliegen tatkräftig.

Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, Tel. 0 70 25 / 9 11 90-0, Fax 0 70 25 / 9 11 90-10, info@freilichtmuseum-beuren.de, www.freilichtmuseum-beuren.de. Öffnungszeiten: 1. April bis 1. November täglich außer montags 9 – 18 Uhr